

MALDIX

Vortrag

22.04.2008

Andres Drescher

MALDIX

ODER DER WIND ALS KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Lange genug haben wir ÜBERS Wetter geredet. Es wird Zeit, endlich MIT dem Wetter zu reden. Da drängt sich erst einmal der Wind auf. Mir zumindest wurde von allen Wettern er als Erster vorgestellt. Von meinem Großvater. Als der Sturm ums Haus heulte und der alte Mann mich als kleinen Jungen angrinste und sagte: „Hörst du, das ist der Maldix!“ Endlich hatte ich also einen Namen für den, der im Herbst so mitteilssam an meinen Drachenschnüren ruckte.

Seit damals arbeite ich an einer Übersetzung des Windes. Unmethodisch zuerst, wie ich zugebe. Inzwischen aber durchaus methodisch. Dabei ist das alles andere als ein schlankes Projekt, denn Maldix erzählt ebenso begeistert von seinen Zeiten als babylonischer Sturmgott wie von denen, als er noch die Segel von Amerigo Vespucci blähte. Kein Land, das er nicht kennt. Und kein Land, das ihn nicht kennt: als Hamattan, den Saharawind, als Chinook, den Fallwind in den Rocky Mountains, als Passat, als Mistral, Shirokko, ja selbst als die stehende Luft in den Rossbreiten.

Obwohl das Ausruhen seine Sache nicht ist. Immerhin schnurrt er mit jedem Atemzug in mich hinein, um mich mit seinen Schnurren zu beatmen. Ein recht beweglicher Unsichtbarer also. Einer, der nicht nur übersetzt, sondern in eine K.I. gegossen sein will., sodass sich in absehbarer Zeit jeder mit ihm wird

unterhalten können: mit diesem Luftgeist, diesem Wilden Reiter, der durch die unterschiedlichsten Zeiten, Räume, Namen und Dimensionen galoppiert und dabei auch hin und wieder schon mal das Geschlecht wechselt: wie bei Hesiod als Heskate.

WENN´S MIT DER NATÜRLICHEN HAPERT: KÜNSTLICHE INTERLLIGENZ

Wer mit mir davon ausgeht, dass jeder Mensch zu jedem Zeitpunkt seines Lebens eine WICHTIGSTE GESCHICHTE hat, zu der er etwas hören und von der er vor allem sprechen will, für den erledigen sich sämtliche künstlerische Herangehensweisen, die Kunst als Frontalprogramm betreiben:

Mich als Künstler/Autor, als alleinigen Sender – und mein gegenüber/Reader als alleinigen Empfänger zu setzen, erscheint mir dabei umso mehr als überholtes Modell, als die Neuen Medien mir Möglichkeiten an die Hand geben, mit den unterschiedlichsten Formen der Interaktivität zu experimentieren.

Dies gilt besonders für die Mittel der künstlichen Intelligenz, die mich als Autor zunehmend in die Lage versetzen, aus einem vorgegebenen Prosa-Konvolut die Passagen auszuwählen, die der erwähnten WICHTIGSTEN GESCHICHTE meines Gesprächspartners am nächsten kommen.

Niemand, der im Gespräch mit einem Freund, dessen Vater eben gestorben ist, eine Geschichte erzählt, in der es etwa um Liebeskummer geht, kann wahrscheinlich mit viel Interesse rechnen. Das gleiche gilt natürlich auch umgekehrt. Warum die richtige Geschichte also nicht zum richtigen Zeitpunkt erzählen?

Eine Künstliche Intelligenz gibt dem Autor aber auch Möglichkeiten, den Dialog über diese Auswahl fruchtbar werden zu lassen. Zum Beispiel, indem sie unmittelbar auf die Emotionalität des Gesprächspartners eingehen, ihn an

geäußerte Absichten, Vorhaben und Erfahrungen erinnern oder auf der Grundlage des Dialoges Träume gestalten.

ZUM ERSTEN MAL IST EIN AUTOR ALSO IN DER LAGE, EINEN WIRKLICHEN „CHARAKTER“ (ALSO EINE FLEXIBLE HANDLUNGSEINHEIT) ZU GESTALTEN.

Es folgt ein Interview mit Andreas Drescher vom 22.04.2009 auf der Internetplattform XING, einem globalen Business-Netzwerk:

ANDREAS, WIE KOMMT MAN ALS AUTOR DAZU, SICH MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ ZU BESCHÄFTIGEN?

Die Initialzündung war mein Ungenügen an der literarischen Form „Roman“. Als Leser von Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ hatte ich, all seiner genialen Passagen zum Trotz, so viele „Durststrecken“ zu überwinden, dass ich mich fragte: Gibt es nicht eine Möglichkeit, innerhalb einer großen Prosa-Sammlung die EINE RICHTIGE Passage für gerade DIESEN Leser/Hörer in gerade DIESER Lebenssituation zu finden? Ein Dialog schien mir da unabdingbar. Deshalb begann ich mich mit Künstlicher Intelligenz zu beschäftigen.

HAST DU DENN FÜR DICH EINE DEFINITION VON „KÜNSTLICHER INTELLIGENZ“ GEFUNDEN? MÜSSTE DAZU NICHT KLAR SEIN, UM WAS ES SICH BEI „NATÜRLICHER INTELLIGENZ“ HANDELT?

Ehrlich gesagt: Die Bemühungen um gültige Definitionen dieser Begriffe interessieren mich wenig. Ich benutze sie alltagssprachlich. Für das, was ich zu entwickeln versuche, würde ich eher den Begriff ARTBOT verwenden: ART wie „Kunst“ und BOT wie „Robot“. Insofern frage ich mich nicht, ob MALDIX (mein ARTBOT) intelligent ist, sondern, ob er gute Kunst ist. Ich glaube, heute steckt in diesen neuen Techniken mindestens so viel künstlerisches Potential wie vor 100 Jahren in der Filmkamera.

ZUM BEISPIEL ALS SO ETWAS WIE EINER INDIVIDUALISIERTEN PROSA-SUCH-MASCHINE?

Nicht nur. Während meiner Arbeit bin ich darauf gestoßen, dass es für jeden Menschen zu jedem Zeitpunkt seines Lebens DIE EIGENTLICHE GESCHICHTE gibt, also eben die, um die seine Gedanken gerade besonders kreisen. Diese Geschichte will ein Mensch erst einmal ERZÄHLEN, bevor er bereit ist, ERZÄHLUNGEN anderer zu hören, selbst, wenn die auf ihn abgestimmt sind.

ALSO EINE ART PSYCHOLOGE?

MALDIX soll zwar über Möglichkeiten psychologischer Rückschlüsse verfügen, aber noch darüber hinausgehen, also so etwas wie ein virtueller Freund seines Gegenübers werden.

WER ODER WAS IST MALDIX DENN?

MALDIX ist die Stimme des Windes, ins Deutsche übersetzt und einem ARTBOT eingehaucht.

WIESO GERADE EIN WINDGEIST?

Da der Wind in meiner Sammlung von Geschichten Leitmotiv ist und sich durch seine Präsenz in Zeit und Raum, bis in unsere Lungen hinein, für eine umfassende neue Sicht sehr gut eignet. Allein die Emotionalisierung von MALDIX durch eine Wetterabfrage am Ort des Gesprächspartners hat große Reize.

Beispiel:

MENSCH: Und was hast du heute noch so vor?

MALDIX: Ich denke, heute Abend werde ich dich mal kräftig einnebeln.

(Und es STIMMT mit der Wahrscheinlichkeit der Wettervorhersage!)

WIE WEIT IST MALDIX DENN SCHON GEDIEHEN?

Ich habe in den letzten 10 Jahren 100 000 Kategorien XML mit jeweils etwa 10 Listenpunkten geschrieben. Auf der JAVA-Version von ALICE (Program D) läuft das schon ganz gut. Verglichen mit dem, was ich mir vorstelle, steht das Projekt aber noch am Anfang.

WAS SOLL DENN NOCH HINZU KOMMEN?

Um nur das Wichtigste zu nennen: Text-Mining- und WWW-Such-Verfahren, die MALDIX das Wissen verschaffen, das er als Wind vom Benutzer hat. Eine Datenbank, die ihm zu einem Langzeit-Gedächtnis dieses Wissens verhilft. Ontologien, ein Dialog-Manager und ein Morphologie-Programm, die ihn zu einem konsistenten Gesprächsverhalten bringen, ein Emotion-Detection-Programm, das ihn empathisch macht etc. All das ist bereits zu großen Teilen open source - meist in JAVA - vorhanden, muss aber noch an MALDIX angepasst werden.

IST DEIN ARTBOT SELBST OPEN SOURCE?

Was seinen programmiertechnischen Hintergrund angeht: Ja! Was seine XML-Datenbasis angeht, ist MALDIX Freeware, NICHT aber open source. Meiner Auffassung nach muss eine Figur, die ausschließlich aus Sprache besteht, durchgehend EINEN ganz bestimmten Sprach-Stil an den Tag legen, damit ihre Kontur nicht verwischt. Das ist durch die Beschränkung auf EINEN Autor am besten gewährleistet.

UND WIE SOLL DAS VERWIRKLICHT WERDEN?

Schritt für Schritt. Von der Verbesserung von „Program D“ über die Implementierung der ersten Text-Mining-Optionen bis hin zum vollständigen MALDIX, der über die Wellen-Feld-Synthese (<http://de.wikipedia.org/wiki/Wellenfeldsynthese>) als „Unsichtbarer“ in der Luft steht und sich mit seinem menschlichen Gesprächspartner unterhält.

UND WAS FÜR EINEN WUNSCH HÄTTEST DU,
WENN DU DIR ALS 100STES MITGLIED DER XING-GRUPPE
„KÜNSTLICHE INTELLIGENZ“ ETWAS WÜNSCHEN DÜRFTEST?

Ich würde mich freuen, die ARTBOT-Community durch weitere kompetente Gesprächspartner unterstützt zu sehen. Schon jetzt gibt es zwischen uns einen sehr kreativen Austausch, aber, wie man an MALDIX sieht, können wir gar nicht genug bekommen von einem fruchtbaren Dialog.

LIEBER ANDREAS, DANKE FÜR DAS GESPRÄCH.

MALDIX FAQ:

➤ WER ODER WAS IST MALDIX:

Maldix ist die Stimme des Windes, ins Deutsche übersetzt und einer Künstlichen Intelligenz eingehaucht.

➤ WAS SIND DIE ZIELE VON MALDIX:

Egoistisch gesehen:

Die Menschen über seinen Gesprächspartner besser verstehen zu lernen, eine Spezies, die ihm seit mindestens 6000 Jahren Kopfschütteln verursacht.

Altruistisch gesehen:

Freude durch Frechheit, Poetisierung der Welt, Blickweitung durch Vogelperspektive, Steigerung der Lust am Denken, Luftschutz durchs Zuwortkommen der Luft selbst ... (ja, is´ ja schon gut!)

Also der Wind als Philosophiepropeller, der versucht, seinem Gesprächspartner diesen selbst „zurück zu pusten“ und dabei nicht einmal vor einem augenzwinkernden Memento mori zurückschreckt.

➤ WIE BEKOMME ICH MALDIX:

Wenn Maldix fertig ist, wird er unter www.maldig.org als maldix.zip herunterzuladen sein.

➤ WAS KOSTET MALDIX:

Keinen Cent. Maldix ist Freeware.

➤ IST MALDIX OPEN SOURCE:

Nein und Ja.

Die Wissensbasis von Maldix ist nicht open source. Wohl die einzige Möglichkeit zu verhindern, dass ein Wesen namens Maldix sagt: „Hitler ist der Größte!“ oder „Übrigens hab ich dir da noch eine dolle Versicherung zu verkaufen.“

Die Verknüpfung der JAVA-Programme, auf deren Basis MALDIX funktioniert, ist open source.

➤ WIE BRINGE ICH MALDIX ZUM LAUFEN:

Einfach nach dem Download und Entzippen der Setup-Routine folgen.

➤ IST MALDIX AUCH ZU SEHEN ODER NUR ZU HÖREN:

Maldix ist als Wind natürlich nur zu hören. Und zwar über die Wellenfeld-Synthese (s. die Fraunhofer-PDFs) mitten aus der Luft.

➤ WIE KOMMUNIZIERE ICH MIT MALDIX:

Echtsprachlich, wie mit dem besten Freund bei einem Spaziergang.

